

+++ Presseinformation +++

Nachbericht: JUGEND IM MITTELPUNKT DER 26. SOMMERGESPRÄCHE

Weitra: Zum bereits 26. Mal lud die WALDVIERTEL AKADEMIE traditionell in der letzten Ferienwoche zu den Internationalen Sommergesprächen. Nach Themen wie „Bildung“, „Arbeit“, „Werte“ und „Identitäten“ rückte 2010 die wohl wichtigste Bevölkerungsschicht in den Blickpunkt. „Hurra, wir haben noch Zukunft?! – Jugend auf der Suche nach gelingendem Leben“ brachte erneut hochklassige Experten und Prominente nach Weitra, die gemeinsam mit der Zivilbevölkerung aller Altersschichten diskutierte.

„Wir sind mit dem Ablauf und dem Besuch sehr zufrieden“, resümierte Geschäftsführer Christoph Mayer die dreitägige Veranstaltung, die eine Hülle an Highlights bot:

Für tosenden Applaus sorgen bereits bei der Eröffnung der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier sowie die Psychotherapeutin Barbara Leibovici-Mühlberger. Heinzlmaier attestierte der Jugend zwar „keine Macht, sehr wohl aber die kulturelle Meinungsführerschaft“. Die Zukunft der Gesellschaft sehen die Jugendlichen zwar nicht so optimistisch, die persönliche Zielerreichung aber sehr wohl, so Heinzlmaier.

Leibovici-Mühlberger berichtete ihrerseits von der steigenden Zahl der Jugendlichen, welche einen Therapeuten benötigen. Sie plädierte für eine veränderte Form des Zusammenlebens, um so er Jugend „kein marodes System zu übergeben“.

Während hochkarätige Vortragende wie Peter Kampits (Philosoph) oder Philip Streit (Soziologe) auch die Entwicklung der Gesellschaft beleuchteten, zeigten Jugendforscher Manfred Zentner sowie die beiden Projektmanager Thomas Samhaber und Brigitte Temper-Samhaber mit aktuellen Studien den wahren Status Quo der Jugendgesellschaft.

Mit der Präsentation von regionalen derzeit durchgeführten Jugendprojekten („Jugend trifft Wirtschaft“ der Kleinregion Waldviertler StadtLand, „Was die Jugend will!“ in Großschönau, „Com.mit“ des Regionalverbandes NÖ-Mitte und „Zukunftsforum Windhaag“ aus dem Mühlviertel) wurden diese Thesen durch Praxis unterstützt.

Ein Zusammenspiel der Generationen stellte auch der Musik- und Leseabend dar. Kinder- und Jugendbuchautor Peter Horn aus Horn und die Schriftstellerin Lotte Ingrisch begeisterten ebenso wie die junge Waldviertler Nachwuchsband Amalea, die unplugged für die musikalische Unterstützung sorgte.

Für besonders heiße Diskussionen sorgte der Programmpunkt „Bildung“. Während die beiden Redewettbewerb-Gewinnerinnen Elisabeth Chen und Vanja Radenovic – beide zweisprachig aufgewachsen – mit ihren rhetorischen Fähigkeiten begeisterten, lieferten sich WU-Rektor Christoph Badelt, Sozialforscherin Gudrun Biffli, ÖH-Vorsitzende Sigrid Maurer sowie AMS-Vorsitzender Herbert Buchinger heiße Wortduelle über das ideale Bildungssystem. Badelt sieht „eine positive Entwicklung“, Probleme seien aber nach wie vor da: „Die aktuelle Situation ist eine Zumutung seitens der Politik. Alle Parteien haben den Mund aufgemacht, ließen aber keine Taten folgen. Da ist sehr viel Sand im Getriebe.“ Drastischer formulierte Maurer ihre Worte: „Man will die Jugend einfach nicht hören, die Rahmenbedingungen im derzeitigen System sind katastrophal.“

Emotionaler Höhepunkt der diesjährigen Sommergespräche war der Auftritt der Wiener Flüchtlings- und Integrationshelferin Ute Bock. Die seit Jahren für Asylsuchende kämpfende Bock machte in einem sehr persönlichen Gespräch klar, wie unmenschlich mit hilfesuchenden Ausländern umgegangen werde. Dabei habe sie schon alles gehabt: „Ich musste Ausländer zwingen, zuhause zu bleiben und nicht arbeiten zu gehen.“ Spontan initiierten hier Sommergespräche-Kurator Engelbert Washietl und WALDVIERTEL AKADEMIE-Vorsitzender Ernst Wurz eine Spendenaktion für den Verein „Ute Bock“, bei dem von den Teilnehmern mehrere hunderte Euro zur Verfügung gestellt wurden. „Wir werden noch in diesem Jahr eine weitere Aktion für dieses tolle Projekt starten“, versprach Wurz.

Den Abschluss der 26. Internationalen Sommergespräche bildete eine Präsentation des Jugendparlamentes Krems durch Jugendbürgermeister Florian Bischel und VizeBgm. Verena Stanzl sowie eine Diskussion zwischen Schriftsteller Martin Leidenforst, FM4-Moderator Martin Blumenau und thegap-Herausgeber Thomas Weber. In einer Zusammenschau wurde über die aktuelle und zukünftige Situation der Jugendlichen diskutiert. Blumenau ging mit der Gesellschaft dabei hart ins Gericht: „Wir verlangen viel, geben aber nichts her.“ Die derzeitige „Übergangsgesellschaft“, wie Blumenau die heutigen Jugendlichen nannte, habe sich aber bereits mit diesen Verhältnissen abgefunden. Auch Weber übte Kritik: „Die einzige Gruppe, die sich für die Jugend interessiert, ist die Wirtschaft – und da geht es um die Kaufkraft.“

„In diesen 3 Tagen Waldviertler Sommergespräche wurden mögliche Antworten auf die zentralen Fragen des Zukunftsthemas Jugend formuliert“, zieht Dr. Ernst Wurz, ein positives Resümee: „verstärkte Ausbildungsmöglichkeiten fördern Zukunftsbewältigung, Existenzermöglichende Arbeitsplätze - auch in der Region - und ein Beitragen der Pensionsempfänger zum Generationenvertrag für die heranwachsende Generation, pauschal formuliert: der Jugend Raum und Zeit geben!“

Die Planungen für die Sommergespräche 2011 sind bereits voll im Gange, auch 2011 wird die WALDVIERTEL AKADEMIE wieder mit einem grundsätzlichen und sehr spannenden Thema aufwarten, versprechen die Organisatoren.

Rückfragen & Fotowünsche:

Christoph Mayer, Geschäftsführung

WALDVIERTEL AKADEMIE

Waldviertel.akademie@wvnet.at

www.waldviertelakademie.at